

Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
in Hamburg

Zählkarten angefertigt

Durchgesehen gemäß § 17 Rassenordnung

B. U. Nr.

Hamburg, den

Gang

Akten

in der Strafsache gegen

1. Alberg Leop. Ludwig Leopold
2. Alberg geb. Weiss Herb. v. d. L.

Eingestellt

wegen

Des. Verg.

Staatsanwalt: Dr. Nickels

Unterstützter:

Verteidiger: Dr. Lammert

Vollmacht Nr. 15. 14

Eröffnung der Vorunterf. Nr.

Haftbefehl Nr.

Abchluss der Vorunterf. Nr.

Außerungsverfolgungsbeschluss Nr.

Anklageschrift Nr. 164

Eröffnung des Hauptverf. Nr. 22

Urteil 1. Instanz Nr. 37

Urteil 2. Instanz Nr.

Vernichtungsjahr: 1950.

58544

37/1 Js 260 / 190

M K Ms 12/39

Dr. v. d. L. 1. 1950

11/39 1. Alberg & v. d. L.

Folienzahlbuchnummer:

74-682/39 942. 136/39

Wien 186

Geschäftszeichen des Gerichts:

Sachbearbeiter:

Bezugsaktenzeichen:

Handakten

der

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Hamburg

Amtsanwaltschaft in Hamburg

gegen

Absberg, Ernst Siegfried Daniel,

geb. 8.6.1875 in Kassel

M. Wiedersheim

Absberg geb. Feiss, Gertrude Luise

geb. 15.1.1875 in Muesbach

M. Wiedersheim

M. Rathshaus, Gorkesallee 21.

wegen Verurteilung

Haftbefehl d. A. G.
vollstreckt am

Egd. Nr.

Sachvermerk

Stichbrief

Verwahrte Nr.

Verhaftungs-Konto Nr.

Benachrichtigung

M. 224/39c

Hamburg, den 11. August 1939.

Geschäftszeichen :

11 Js. 220/390 ✓

A n k l a g e s c h r i f t

g e g e n

1. den Handelsvertreter

Ernst Siegfried Israel A l s b e r g, ✓

geboren am 8.6.1879 in Kassel, ✓

verheiratet,

wohnhaft: Rahlstedt, Grubesallee 21,

unbestraft;

2. die Ehefrau

Gertrude Sara A l s b e r g geb. Feiss, ✓

geboren am 15.1.1895 in Mußbach, ✓

verheiratet,

wohnhaft: Rahlstedt, Grubesallee 21,

unbestraft.

Ich klage die Genannten an,
zu Hamburg im Februar 1939
gemeinschaftlich handelnd,
den Entschluß, ohne Genehmigung Sachen unentgeltlich
ins Ausland zu versenden, durch Handlungen betätigt
zu haben, die den Anfang der Ausführung des beab-
sichtigten, aber nicht vollendeten Vergehens gegen
§ 54 Dv.V.G. 1938 enthalten.

Vergehen gegen §§ 54, 69 Z. 4 Dev.V.G.,
§§ 43, 47 StGB.

B e w e i s m i t t e l.

I. Eigene Angaben der Beschuldigten.

Ergebnis der Ermittlungen:

Die Tochter der Angeschuldigten ist ausgewandert.
Die Angeschuldigten wollten ihr Umzugsgut nachsen^{den}, darunter
einen Schreibtisch. Bei der zollamtlichen Abfertigung des Um-
zugsgutes, das der Tochter nach England nachgesandt werden soll-
te, fanden die mit der Abfertigung betrauten Beamten im Schreib-
tisch in drei Geheimfächern folgende Gegenstände:

- 3 goldene Herrenuhrketten
- 1 Damenarmbanduhr (Gold)
- 2 Paar Manschettenknöpfe (Gold),
- 3 goldene Ringe,
- 1 Halskette (Gold),
- 1 desgl.,
- 1 Brosche,
- 8 silberne Teelöffel,
- 4 silberne Mokkalöffel

Im Laufe der weiteren Abfertigung wurden weiter noch folgende

Wertgegenstände gefunden:

- 1 silberne Teekanne,
- 1 silberner Rahmtopf und
- 1 silberner Zuckertopf.

Diese waren nicht angemeldet und waren dem Umzugsgut beige packt. Der Angeschuldigte hatte das Vorhandensein dieser Gegenstände verschwiegen, obgleich er ausdrücklich vor Beginn der Abfertigung erklärt hatte, daß keine ausfuhrverbotenen Sachen sich in dem Auswanderungsgut befänden.

Die Angeschuldigten geben zu, daß sie gemeinschaftlich diese Gegenstände versteckt haben, um zu bewirken, daß sie ihrer Tochter im Ausland zu Gute kämen.

Sie haben mithin versucht, ohne Genehmigung unentgeltlich Sachen ins Ausland zu verbringen.

A n t r a g :

Es wird beantragt, das Hauptverfahren zu eröffnen und die Hauptverhandlung vor der Großen Strafkammer 7 stattfinden zu lassen.

Im Auftrage:

Mit Akten und Abschriften
an das Landgericht,

Gr. Strafkammer 7,

hier.

5

H. W. Müller

HL

Nach den Akten
angeblich nicht — bestraft

F

Auszug aus dem Strafregister

de

zu

Familienname (bei Frauen Geburtsname):

Alberg

Vornamen (Rufname zu unterstreichen):

Ernst Siegfried Ernst

Geburts-
angaben

Tag: *8.*

Monat: *6.*

Jahr: *1879*

Gemeinde:

Kassel

entl. Stadtteil:

Straße:

Verwaltungsbezirk:

Landgerichtsbezirk:

Kassel

Land:

D. R.

Familienstand: *ledig* *verheiratet* *verwitwet* *geschieden*

Vor- und Familien- (Geburts-) Name:

Gerdard geb. Fries

des (bzw. früheren) Ehegatten:

Des Vaters Vor- und Familienname:

Siegfried Alberg

Der Mutter Vor- und Geburtsname:

Janette geb. Brodheim

Stand (Beruf): *Handelverke*

entl. Stand (Beruf) des Ehemannes:

Wohnort:

Kassel

Straße und

entl. letzter Aufenthaltsort:

Hausnummer:

Gumbelallee 24

Staatsangehörigkeit:

D. R.

Heimatgemeinde:

Heimatbezirk:

Im Strafregister ~~ist folgende~~
~~sind keine~~ Beurteilung(en) vermerkt:

Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen
-----	----	-----------------------	-------	---------------	----	-------------



Kassel den 8. Aug. 1936
Der Strafrechtsreferent

Weyhmann

Hamburg 15 Februar 1939

10
3

Anzeige

Betrifft: Abfertigung von Umzugsgut
bei E. Alsberg, Hmb. Werderstr. 7

Die Abfertigung des Umzugsgutes der bereits nach England ausgewanderten Tochter Elfriede Alsberg ergab, dass folgende Gegenstände verbotswidrig ausgeführt werden sollten:

- 3 goldene Herrenuhrketten,
- 2 Paar Manschettenknöpfe (Gold)
- 1 Damenarmbanduhr (Gold)
- 3 goldene Ringe
- 1 Halskette (Gold)
- 1 Halskette
- 1 Brosche
- 6 silberne Teelöffel
- 4 silberne Moccalsöffel
- 1 Paar Ohrringe.

Vorstehend aufgeführte Gegenstände wurden von dem ZS. Köpke in 3 Geheimfächern des Schreibtisches gefunden.

Ausserdem sollten noch unerlaubt ausgeführt werden:

- 1 silberne Teekanne,
- 1 silberner Rahmtopf und
- 1 silberner Zuckertopf.

Wie aus der beigelegten Verhandlung hervorgeht, hatten sowohl der Antragsteller Ernst Alsberg als auch dessen Ehefrau zugegeben, dass sie die Absicht hatten, die in Rede stehenden Sachen verbotswidrig in das Ausland ausführen zu lassen.

Die Gegenstände wurden beschlagnahmt und einstweilen in der Zollkasse des HZA. St. Annen niedergelegt.

Das Zimmer in der Wohnung des E. Alsberg, in welchem die beschlagnahmten Sachen vorgefunden waren, wurde amtlich verschlossen, da die Abfertigung noch nicht beendet war und die Möglichkeit besteht, dass sich unter dem Umzugsgut noch weitere verbotene Gegenstände befinden. An den Fenstern und den beiden Türen wurden insgesamt 3 Bleie Nr. 293 angebracht.

Die sofort fernmündlich verständigte Zollfahndungsstelle, welche um Entsendung eines Beamten gebeten wurde, konnte wegen Arbeitsüberlastung nicht eingreifen.

gez. Pöcker

gez. Köpke

ZI.

ZS.

Abschrift

Verhandelt

Hamburg, 15. Februar 1939

in der Wohnung des Herrn Ernst Alsberg,
Werderstrasse 7 .

Bei der von den Unterzeichneten durchgeführten
zollamtlichen Abfertigung des Umzugsgutes, welches
der bereits nach England ausgewanderten Tochter
Regine Elfriede Franziska Alsberg nachgesandt
werden sollte, fand der ZS. Köpke in 3 Geheim-
fächern des Schreibtisches folgende Gegenstände
vor, welche verbotswidrig ausgeführt werden sollten:

- 3 goldene Herrenuhrketten,
- 1 Damenarmbanduhr (Gold)
- 2 Paar Manschettenknöpfe (Gold)
- 3 goldene Ringe,
- 1 Halskette (Gold)
- 1 desgl.
- 1 Brosche
- 6 silberne Teelöffel
- 4 " Moccalöffel
- 1 Paar Ohrringe.

Bei der weiteren Abfertigung wurden an unan-
gemeldeten und unerlaubt verpackten Gegenständen
ferner noch vorgefunden:

- 1 silberne Teekanne,
- 1 silberner Rahmtopf und
- 1 silberner Zuckertopf.

Vor Beginn der Abfertigung war Herr Alsberg
nochmals ausdrücklich befragt worden, ob sich
in dem Auswanderungsgut noch unangemeldete und
ausfuhrverbotene Sachen, wie insbesondere Gold-
~~sachen~~ ^{Möbeln} usw. befänden. Die Frage wurde von Herrn
Alsberg verneint.

Als dann die vorstehend aufgeführten Gegen-
stände in den Geheimfächern des Schreibtisches ge-
funden ^{wurden} und Herr Alsberg deswegen vernommen werden
sollte, erschien die bisher nicht in der Wohnung

Wohnung anwesende Frau Alsberg, welche erklärte,
dass sie ohne Wissen ihres Ehemannes die Gegenstände
in der Nacht des 10. November 38n aus Furcht vor
Pfändungen in jenen Geheimfächern vorborgen hätte. Sie gab
dem Vorsatz zu, die Sachen in diesen Fächern belassen zu
haben um sie so der zollamtlichen Abfertigung zu ent-
ziehen. und mithin auf unerlaubte Weise in das Aus-
land gelangen zu lassen.

Eine sofortige Vernehmung der Frau Alsberg konnte
nicht erfolgen, da sie an einer schweren Ohnmacht er-
krankte und der herbeigerufene Arzt Dr. Wolffsen sie
für den heutigen Tag für nicht vernehmbar erklärte.

Herr Alsberg äussert sich zu der Angelegenheit
noch wie folgt: " Ich gebe zu, gewusst zu haben, dass
sich die Gegenstände in den Geheimfächern befunden
haben. Wenn meine Ehefrau behauptet, ich hätte hiervon
keine Kenntnis gehabt, so kann ich mir diese Aussage
nur so erklären, dass meine Frau bemüht war, mich vor
Strafe zu schützen. Herrn Alsberg wurde die Beschlag-
nahme der vorstehend aufgeführten Gegenstände er-
öffnet und eine Quittung über die beschlagnahmten
Sachen erteilt.

Die Abfertigung wurde durch Verschlüssen des
Raumes, in welchem die beschlagnahmten Gegenstände
gefunden wurden, beendet.

Es wurden insgesamt 3 Bleie Nr. 293 angelegt.
Herr Alsberg ist ausdrücklich auf die Schwere des
Vergehens hingewiesen worden, dessen er sich schuldig
machen würde, wenn er es unternehmen sollte, den amtlich ver-
schlossenen Raum zu betreten.

v. g. u.
gez. Ernst Alsberg
g. w. o.

Der Ober

Betr.:

Hau

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Geschäftsstunden:
(auch für fernmündliche Anfragen)
werktäglich von 9 bis 13 Uhr

Geschäftszettelchen

R 14-StrL.136/38

An Zuhilfenahm. gefl. annehmen!

Hamburg 11, den 1. März 1939

Großer Buchhof 51 Hindenburghaus / Fernsprecher 36 10 03
Postfach: Hamburg 13, Magdalenenstr. 64 a

An das

Hauptzollamt (Zollkasse) St. Annen

H a m b u r g

Eingegangen:

3. MRZ. 1939

Hauptzollamt St. Annen
zu Hamburg

Betr.: Devisenstrafsache gegen
Ernst Siegfried Israel Alsberg,
Hamburg, Werderstraße 7.

Ich ersuche, die dort in Verwahrung genommenen, durch
die Ueberwachungsbeamten am 5.2.39 in Geheimfächern eines Schreib-
tisches, der ins Ausland gesandt werden sollte, vorgefundenen
Gegenstände:

- 3 goldene Herrenuhrketten, ✓
- 1 Damenarmbanduhr (Gold) ✓
- 2 Paar Manschettenknöpfe (Gold), ✓
- 3 goldene Ringe, ✓
- 2 Halsketten (Gold), ✓
- 1 Brosche, ✓
- 6 silberne Teelöffel, ✓
- 4 silb. Moccälöffel, ✓
- 1 Paar Ohrringe, ✓
- 1 silberne Teekanne, ✓
- 1 silberner Rahmtopf, ✓
- 1 silberner Zuckertopf, ✓

amtlich schätzen zu lassen. Von dem Ergebnis der Schätzung bitte
ich um Mitteilung.

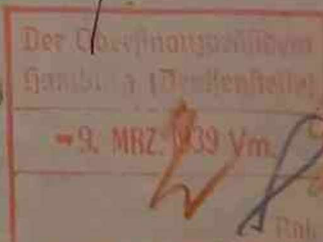
Im Auftrag

H. Krieffelbein



Hauptzollamt (Zollkasse) St. Annen

7. MRZ 1939



B 2

M mit 2 Aufh. zurück.

Für die Befragung durch den Finanzdirektor Waffgen in Lohse, Hamburg 1,
Langestr. 26, sind 10,- RM Unkosten entstanden. Die Unkosten bitte auf die
des Druffen zu verfahren sind dem Betrag von 10,- RM an den Finanzdirektor
Waffgen zu überweisen.

Fam. Hfg. 01729 - 7092/C vom 28.12.39 ist für die Einr. des Druffen
bei der Finanzverwaltung auf Hfg. 01729 zuständig. Die Abgabe des Befragungs-
guts ist dem Hfg. anzuzeigen.

Beglaubigte Abschrift.

W a t t y
Juweliere

7.3.1939.

Betrifft :

Devisenstrafsache gegen

Herrn

Ernst Siegfried Israel Alsberg

Hamburg

Werderstraße 7.

Die uns heute von der Zollstelle St.Annen, vor-
gelegten Stücke, haben wir wie folgt geschätzt :

	Metallwert.	Steine u. Perlwert	Total- Wert
	RM	RM	RM
1) 3 goldene Herrenuhrketten 104,5 gr.14 kt.	209,--	---	299,--
2) 1 gold.Damenuhr ca.9 gr.14 kt.	18,--	---	35,--
3) 2 Paar Manschettenknöpfe 10 gr.14 kt.	20,--	10,--	45,--
4) 3 gold.Ringe 1 Stk.18 kt. 2.Stück 14 kt.	17,--	15,--	50,--
5) 1 Halskette 9 gr.14 kt.	18,--	---	30,--
6) 1 Halskette platin m/7 Per- len 4 gr.	14,--	21,--	55,--
7) 1 Brosche Perle,2 Brillt. 3 gr. 14 kt.	6,--	60,--	85,--
8) 6 silb.Teelöffel 93 gr.	3,--	---	12,--
9) 4 Moccälöffel 66 gr.	2,--	---	9,--
10) 1 Paar Perlknöpfe 1,5 gr. 14 kt.	3,--	35,--	50,--
11) 1 silberne Teekanne 442 gr.	13,20	---	40,--
12) 1 silb.Rahmtopf 160 gr.	4,80	---	25,--
13) 1 " Zuckertopf 177 gr.	5,30	---	28,--

333.20

J.M. Watty & Sohn A.G.

gez. Watty .



Beglaubigt :

Kapp

Assessor.

Fingerabdruck genommen*)
Fingerabdrucknahme nicht erforderlich*)
Person ist — nicht — festgestellt*)

Datum: 3.8.1939.

Name: *Boisfu*

Ausbezeichnung: *Krim.Ob.Ass.*

Dienststelle: *37.K.*

Krim. Posten-Rahlstedt.

(Dienststelle des vernehmenden Beamten)

Hbg. Rahlstedt, am *3.8.1939.*

Auf Vorladung — Vorgeführt*) — erscheint

.....

Alsborg,

und erklärt, zur Wahrheit ermahnt:

I. Zur Person:

1. a) Familienname, auch Beinamen (bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes)

a) *Alsborg,*

b) Vornamen (Rufname ist zu unterstreichen)

b) *Ernst, Siegfried, Israel.*

2. a) Beruf

Ueber das Berufsverhältnis ist anzugeben,
— ob Inhaber, Handwerksmeister, Geschäftsleiter oder Gehilfe, Geselle, Lehrling, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfe, Verkäuferin usw. —
— bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes —
— bei Minderjährigen ohne Beruf der der Eltern —
— bei Beamten und staatl. Angestellten die genaueste Anschrift der Dienststelle —
— bei Studierenden die Anschrift der Hochschule und das belegte Fach —
— bei Trägern akademischer Würden (Dipl., Ing., Dr., D. pp.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde —

a) *Handelsvertreter,*

b) Einkommensverhältnisse

b) *RM 322 monatlich.*

c) Erwerbslos?

c) Ja, seit
nein

3. Geboren

am *8.6.79* in *Kassel.*

Verwaltungsbezirk *Hbg.*

Landgerichtsbezirk

Land *Deutschland.*

4. Wohnung oder letzter Aufenthalt

in *Rahlstedt,*

Verwaltungsbezirk *Hbg.*

Land *Hamburg.*

Grubosallee

Strasse Nr. 21.
Platz

Gericht

*) Nichtzutreffendes durchstreichen

5. Staatsangehörigkeit Reichsbürger?	Deutsche,
6. a) Religion (auch frühere) 1. Angehöriger einer Religionsgemeinschaft oder einer Weltanschauungsgemeinschaft. 2. Gottgläubiger, 3. Glaubensloser b) sind 1. Eltern deutschblütig? 2. Großeltern	a) Jude, 1) ja — welche? nein 2) ja nein 3) ja nein b) 1. 2.
7. a) Familienstand (ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — lebt getrennt) b) Vor- und Familiennamen des Ehegatten bei Frauen auch Geburtsname) c) Wohnung des Ehegatten (bei verschiedener Wohnung) d) Sind oder waren die Eltern — Großeltern des Ehegatten deutschblütig?	a) verh. b) c) Gertrude, geb. Weiss. d) Kahlstedt, Grubensallee 21.
8. Kinder	ehelich: a) Anzahl 2. b) Alter: 15-18 Jahre unehelich: a) Anzahl: b) Alter: Jahre
9. a) Des Vaters Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung b) der Mutter Vor- und Geburtsnamen Beruf, Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)	a) Siegmund Alsberg, verstr. Jeanette, geb. Rosenstejn, verstr. b) in Kassel.
10. Des Vormundes oder Pflegers Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung	/
11. a) Reisepaß ist ausgestellt b) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahr- zeuges — Kraftrades — ist erteilt c) Wandergewerbechein ist ausgestellt d) Legitimationskarte gemäß § 44 a Gewerbe- ordnung ist ausgestellt e) Jagdschein ist ausgestellt f) Schiffer- oder Lotsenpatent ist ausgestellt	a) von Nein. am Nr. b) von Nein. am Nr. c) von Nein. am Nr. d) von / am Nr. e) von am Nr. f) von am Nr.

g) B
sch
h) S
12. a) M
ot
ge
b) S
c) M
ge
u
B
13. Zuge
gehö
14. Mitg
a) be
b) bei w
15. Reich
Bana
Entsd
Dem
16. Wehr
a) S
S
b) M
c) S
T
S
en

2) Versorgungsschein
(sein) ist ausgestellt

(Zivildienstverforgung)

g) von *Nein.* am ..
Nr.

Rentenbescheid?

Nein.

Versorgungsbehörde

h) Sonstige Anweisung?

h)

12. a) Als Schöffe oder Geschworener für die laufende
oder die nächste Wahlperiode gewählt oder aus-
gewählt? Durch welchen Anstoß (§ 40 StGG)?

a) *Nein.*

b) Landes-, Arbeitsrichter, Mitglied eines sozialen
Ehrengerichts?

b) /

c) ~~Als~~ Vormundschaften oder Pflegschaften
geführt?
Neben wem?

c) /

Bei welchem Vormundschaftsgericht?

13. Zugehörigkeit zu einer zur Reichskulturkammer
gehörigen Kammer (genaue Bezeichnung)

Nein.

14. Mitgliedschaft

Nein.

a) bei der SED/P.

a) seit

letzte Ortsgruppe

b) bei welchen Stiefederungen?

b) seit

letzte Formation

oder ähnl.

15. Reichsarbeitsdienst

Wann und wo gemustert?

Nein.

Entscheid

Zum Arbeitsdienst angehört

von bis

Abteilung Ort

16. Wehrdienstverhältnis

a) für welchen Truppenteil gemustert oder als
Freiwilliger angenommen?

a) 1899=1920

b) Als wehrunwürdig ausgeschlossen?

1rain.

Wann und weshalb?

b) Kassel.

c) Gebient:

Truppenteil

c) 1914-1918

Standort

1rain

entlassen als

Kassel.

17. Orden und Ehrenzeichen?
(einzeln auflühren)

E.K.2. Ehrenzeichen für Frontkämpfer.

18. Vorbestraft?

(Kurze Angabe des — der — Beschuldigten.
Diese Angaben sind, soweit möglich, auf Grund
der amtlichen Unterlagen zu ergänzen)

Nicht vorbestraft.

II. Zur Sache:

Hamburg-Rohlsbüttel, d. 3. August 1939.

Ernst Israel Heberg

begl. Luise,

Krim.O.L.ass.

Fingerabdruck genommen*)
Fingerabdrucknahme nicht erforderlich*)
Person ist — nicht — testgestellt*)

Datum: 3.8.1939.

Name:

Amtsbezeichnung:

Dienststelle:

Krim. Ob. Ass.

37.K.

Krim. Posten=Rahlstedt.

(Dienststelle des vernehmenden Beamten)

Hbg. Rahlstedt, am 3.8.1939.

Auf Vorladung — Vorgeführt*) — erscheint

Alsterg, geb. Feiss,

und erklärt, zur Wahrheit ernannt:

I. Zur Person:

1. a) Familienname, auch Weinnamen (bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes)

b) Vornamen (Nachname ist zu unterstreichen)

a) Alsterg, geb. Feiss.

b) Gertrude, Sara,

2. a) Beruf

Ueber das Berufsverhältnis ist anzugeben,
— ob Inhaber, Handelsreisender, Geschäftsleiter oder Gehilfe, Wirt, Lehrling, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfe, Verkäufer u. dgl. —
— bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes —
— bei Minderjährigen ohne Beruf der Eltern —
— bei Beamten und staatl. Angestellten die genaueste Anschrift der Dienststelle —
— bei Studierenden die Anschrift der Hochschule und das belegte Fach —
— bei Trägern akademischer Würden (Dipl., Ing., Dr., Dr. phil.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde —

a) Ehefrau, Krankenschwester.

b) Einkommensverhältnisse

b) RM. 80 monatlich.

c) Erwerbslos?

c) Ja, seit

nein

3. Geboren

am 15.1.95 in Aussenbach.

Verwaltungsbezirk Neustadt an der Weinstr.

Landgerichtsbezirk Speier.

Land Deutschland.

4. Wohnung oder letzter Aufenthalt

in Rahlstedt.

Verwaltungsbezirk Hamburg,

Land dtd.

Grabsallee

Strasse Nr. 21

Gemeinde

Post

*) Nichtzutreffendes durchstreichen

5. Staatsangehörigkeit Reichsbürger?	Deutsche,	g) Verjor schein)
6. a) Religion (auch frühere) 1. Angehöriger einer Religionsgemeinschaft oder einer Weltanschauungsgemeinschaft, 2. Gottgläubiger, 3. Glaubensloser b) sind 1. Eltern deutschblütig? 2. Großeltern	a) Jude. 1) ja — welche? nein 2) ja nein 3) ja nein b) 1. 2.	h) Sonstige 12. a) Als E oder d gelöst?
7. a) Familienstand (ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — lebt getrennt) b) Vor- und Familiennamen des Ehegatten bei Frauen auch Geburtsname) c) Wohnung des Ehegatten (bei verschiedener Wohnung) d) Sind oder waren die Eltern — Großeltern des Ehegatten deutschblütig?	a) verh. b) Ernst Alsberg. c) "ahlstedt, Grubesaallee 21. d)	b) Hande Ehren c) Berde geführt Ueber Bei n
8. Kinder	ehelich: a) Anzahl 2. b) Alter: 15-18- Jahre unehelich: a) Anzahl: b) Alter: Jahre	13. Zugehöri gehörige 14. Mitglieb a) bei d b) bei welsch
9 a) Des Vaters Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung b) der Mutter Vor- und Geburtsnamen Beruf, Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)	a) Karl Feiss verstr. b) Regine, geb. Kuhn, verstr. zuletzt in Hussbach gewohnt.	15. Reiches Wann Entschei Dem 2
10. Des Vormundes oder Pfleger Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung	/	16. Mehrbl a) Für Fre b) Als W c) Ge Tr St en
11. a) Reisepaß ist ausgestellt b) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahr- zeuges — Kraftrades — ist erteilt c) Wandergewerbechein ist ausgestellt d) Legitimationskarte gemäß § 44 a Gewerbe- ordnung ist ausgestellt e) Jagdschein ist ausgestellt f) Schiffer- oder Bootspotent ist ausgestellt	a) von Wein. am Nr. b) von Wein. am Nr. c) von ein. am Nr. d) von am Nr. e) von am Nr. f) von am Nr.	

1) Versorgungsheim (Stiftungsversorgung)

Heimabschied?

Versorgungsbehörde

6) Sonstige Nachweise?

g) von /
Ne.

h)

12. a) Als Schlichter oder Mediator für die laufende oder die nächste Wahlperiode gewählt oder aus-
gesetzt? Durch welchen Ausschuss (§ 40 WBO)?

a) /

b) Bundes-, Landes-, Kreis-, Kreis- oder eines sozialen
Gemeinderats?

b)

c) Werden Vormundschaften oder Pflegschaften
geführt?
Neben wen?

c)

Bei welchem Vormundschaftsgericht?

13. Zugehörigkeit zu einer zur Reichskammerkammer
gehörigen Kammer (genaue Bezeichnung)

/

14. Mitgliedschaft

a) bei der NSDAP

nein.

a) seit

letzte Ortsgruppe

b) bei welchen Organisationen?

b) seit

letzte Formation

oder ähnl.

15. Reichsarbeitsdienst
Wann und wo gemustert?

Ortsname

Wann Arbeitsdienst angehört

vor

bis

Abreisung

bei

16. Arbeitsverhältnis

a) Für welchen Teilzeitanteil gemustert oder als
Freiwilliger angenommen?

a) /

b) Als wehruntauglich ausgeschrieben?

b)

Wann und weshalb?

c) Bedient:

c)

Truppenteil

Standort

entlassen als

37.
Kri

17. Orden und Ehrenzeichen? (einzeln auflühren)	Notenkrenzmedaille u. Ehrenkrenz des Vaterlandischen-Frauenvereins
18. Vorbestraft? (Kurze Angabe des — der — Beschäftigten. Diese Angaben sind, soweit möglich, auf Grund der amtlichen Unterlagen zu ergänzen)	Nicht bestraft.

II. Zur Sache:

Kahlstedt, d. 3. VIII. 39.

Rechtsanwältin Anna Klscheg
geb. Feiss.

vegl. *Lov. Ju.*
Krim. Ob. ASS.

Dr. jur. M. Israel Samson

Konsulent

Zugelassen nur zur rechtlichen
Beratung u. Vertretung von Juden

Kennkarte: Hamburg B. 09179

Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg

Postscheckkonto: Hamburg 4171

Fernsprecher: 32 71 87

Sprechstunden von 3 bis 5 Uhr
Sonnabends von 2 bis 3 Uhr
Sonst nach Vereinbarung

S/B

26
HAMBURG 1, den 20. Sept. 1939
Ferdinandstraße 75, V.

Landgericht in Hamburg

Gr. Strafkammer 37

am 21. SEP. 1939

An das
Landgericht Hamburg
Gr. Strafkammer 7
Hamburg 36
Strafjustizgebäude

Aktenzeichen: 11 Js. 220/39 c.

Akt.-Zeichen des Gerichts: 37. 116/39

In Strafsachen
gegen
die Eheleute Alsberg

beantrage ich,

auf die Angeklagten den Gnadenerlaß
vom 9. September 1939 auf Grund § 3
zur Anwendung zu bringen und demgemäß
das Verfahren einzustellen.

Beide Angeklagte sind unbestraft.

Die hier zur Anklage stehende Tat haben die Angeklagten zugegeben; sie haben außerordentlich bedauert, dass sie der Versuchung unterlegen sind und versucht haben, Gegenstände, die zum größten Teil alter Familienbesitz waren und an denen sie mit besonderer Pietät hingen, ins Ausland zu verbringen. Die Tat ist begangen zu einer Zeit, als eine Ablieferungspflicht noch nicht bestand. Die Angeklagten haben sich sofort bereit erklärt, sich der von der Devisenstelle geforderten Strafe zu unterwerfen.

Die Frage, ob der Gnadenerlaß zur Anwendung kommt, hängt also davon ab, ob eine höhere Strafe als Gefängnis

27

von drei Monaten bzw. entsprechende Geldstrafe zu erwarten ist.

Die Werte, um die es sich handelt, sind nicht besonders erheblich vom Standpunkt der Devisenbewirtschaftung aus gesehen, denn als Devisenwert kann wohl nur der reine Metallwert bzw. der Wert der Steine angesehen werden mit insgesamt RM 474.--.

Die angeklagte Ehefrau hat sich während ihres ganzen Lebens hervorragend im Interesse der Allgemeinheit und insbesondere während des Krieges als Hilfeschwester und Oberschwester betätigt, wobei sie persönliche Gefahren in keiner Weise gescheut hat, indem sie sich besonders im Seuchenlazarett betätigte. Ihre Tätigkeit wurde anerkannt dadurch, dass ihr die Rote-Kreuz-Medaille verliehen wurde, ferner durch Bescheinigung des Vaterländischen Frauenvereins und Verleihung des Erinnerungszeichens. Nach dem Kriege betätigte sie sich als Wohlfahrts-~~schwestern~~ ^{Kranken}pflegerin, bis sie nach 1935 ihre Tätigkeit einstellen musste. In der Folge hat sie in jüdischem Interesse gearbeitet und übt den Beruf als Krankenpflegerin in aufopferndster Weise aus.

Ich überreiche in der Anlage Fotokopien der auf die Tätigkeit der Angeklagten bezüglichen Urkunden und der ihr verliehenen Auszeichnungen sowie der Schreiben, in denen ihre Tätigkeit besonders anerkannt wird.

Der Ehemann war während des ganzen Krieges Frontkämpfer und hat an einer Reihe von Gefechten teilgenommen; ihm ist das E.K. und das Frontkämpfer-Ehrenzeichen verliehen.

Die Angeklagten haben die Tat nicht begehen wollen, um sich materielle Vorteile daraus zu verschaffen, denn dafür waren die Werte offenbar zu geringfügig. Bei einem Verkauf im Ausland wäre wohl nicht einmal der Preis erzielt, der jetzt als Wert des Metalls usw. geschätzt

*L-S. teleg. A.
aufgefordert +
Urkunden mit
bringen und
vorlegen.
11.7.39*

28

ist. Es waren reine Gefühlsmomente, die die Angeklagten veranlasst haben, die Tat zu begehen.

Ich glaube, dass gerade in einem Fall, wie er hier vorliegt, wo es sich um Menschen handelt, die ihr ganzes Leben einwandfrei geführt haben und einmal im Leben gestrauchelt sind, der Gnadenerlaß zur Anwendung kommen muß.

Ich bitte demgemäß, möglichst noch vor dem Termin der Hauptverhandlung zu beschließen, um den Angeklagten die Hauptverhandlung zu ersparen.

Der Verteidiger.

Dr. jur. M. Israel Samson

M. Israel Samson

Anlagen (Fotokopien)

V.

*Handschriften an St. u. Seizeanstalt
an Gerichts- und Stellungnahme.*

12. 9. 39

Krieg

- 1. Die Urkunden für die Verurteilung vom 27. Sept. 1939 sind eingeleitet (Kommunikation der Befehle zur Ausführung)*
- 2. Die Urkunden für die Verurteilung*

Zur weiteren Verhandlung mit
Herrn Dr. jur. h. c. h. Dr. Stafkammer IV

ist mündlich zu Verhandlung
Hamburg, den 23. 9. 39.

Landgericht in Hamburg

Große Strafkammer VII

H. M. A.

der Stafkammer VII

Hin

Hinmündl. Mündl. Verhandlung zur Folge
der Anwesenheit befindet sich H. 24 d. 9.

Landgericht in Hamburg
Gr. Strafkammer 5-7
den 25. SEP. 1939

Hamburg, den 23. 9. 1939.
Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
Im Auftrage

Willy Kamp

(37) 11 K. Ms. 12/39b

116/39.

34
i. d. g. g. m. b. b. d.
g. l. g. g. m. b. b. d.
2.

Urteil.

Im Namen des Deutschen Volkes!

In der Strafsache

gegen

1. den Handelsvertreter

Ernst Siegfried Israel A l s b e r g,

geboren am 8. Juni 1879 in Kassel,

2. die Ehefrau

Gertrude Sara A l s b e r g geb. Feiss,

geboren am 15. Januar 1895 in Mußbach,

wegen Devfenvergehens,

hat das Landgericht in Hamburg,
Strafkammer VII, in der Sitzung
vom 27. September 1939, an wel-
cher teilgenommen haben:

Landgerichtsrat Heider

als Vorsitzender,

Assessor Radetzky,

Assessor Ihloff

als beisitzende Richter,

Staatsanwalt Kleykamp

als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Justizinspektor Lienau

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle,

für

Das Urteil ist rechtskräftig.
Strafverfolgung erlosch
23. 8. 1939
Der Richter des Landgerichts
Heider

für Recht erkannt:

Das Verfahren gegen die Eheleute A l s b e r g wird auf Grund des § 3 des Gnadenerlasses des Führers vom 9. September 1939 eingestellt.

Die Gerichtskasse trägt die Kosten des Verfahrens.

G r ü n d e :

Den unbestraften Angeklagten Eheleuten A l s b e r g wird zur Last gelegt, zu Hamburg im Februar 1939 gemeinschaftlich handelnd, den Entschluß, ohne Genehmigung Sachen unentgeltlich ins Ausland zu versenden, durch Handlungen betätigt zu haben, die den Anfang der Ausführung des beabsichtigten, aber nicht vollendeten Vergehens gegen § 54 des Devisengesetzes enthalten. Vergehen strafbar nach §§ 154, 69 Ziffer 4 des Devisenvergehen-Gesetzes vom 12. Dezember 1938, §§ 43, 47 StGB.

Die Angeklagten sind glaubwürdig geständig, sich im Sinne der Anklage und des Eröffnungsbeschlusses schuldig gemacht zu haben. Auf Grund ihres Geständnisses ist der folgende Sachverhalt festgestellt worden:

Beide Angeklagte sind Volljuden. Die 17-jährige Tochter der Angeklagten ist nach England ausgewandert. Die Angeklagten wollten ihrer Tochter Umzugsgut nachsenden, darunter einen Schreibtisch. Bei der zollamtlichen Abfertigung des Umzugsgutes der Tochter

fanden

fanden die mit der Abfertigung beauftragten Beamten im Schreibtisch in drei Geheimfächern folgende Gegenstände:

- 3 goldene Herrenuhrketten,
- 1 Damenarmbanduhr (Gold),
- 2 Paar Manschettenknöpfe (Gold),
- 3 goldene Ringe,
- 2 goldene Halsketten,
- 1 Brosche,
- 6 silberne Teelöffel,
- 4 silberne Mokkalöffel.

Im Laufe der weiteren Abfertigung wurden noch folgende Wertgegenstände gefunden:

- 1 silberne Teekanne,
- 1 silberner Rahmtopf und
- 1 silberner Zuckertopf.

Sämtliche Gegenstände waren nicht angemeldet und dem Umzugsgut beige packt. Die Angeklagten hatten das Vorhandensein dieser Gegenstände verschwiegen. Beide haben die Gegenstände gemeinschaftlich im Schreibtisch versteckt bzw. dem Umzugsgut beige packt, um zu bewirken, daß diese Gegenstände, die Familiensilber der Familie A l s b e r g darstellen, ihrer Tochter im Ausland zugute kämen. --- Der Metallwert sämtlicher Gegenstände beläuft sich auf ca. 350.-- RM.

Die Angeklagten wußten, daß sie zur Verschickung dieser Gegenstände ins Ausland nicht be-

berechtigt waren, ohne die erforderliche Genehmigung zu besitzen. Sie haben sich daher im Sinne des Eröffnungsbeschlusses schuldig gemacht.

Bei der Strafzumessung war folgendes zu berücksichtigen. Beide Angeklagte sind bisher unbestraft. Der Angeklagte Ehemann A l s b e r g ist, wie er durch Vorlage seines Militärpasses im Hauptverhandlungstermin nachwies, Frontsoldat gewesen; er besitzt das E.K. II. Klasse. Die Angeklagte Frau A l s b e r g ist während des Krieges als Rote-Kreuz-Schwester u. a. auch in einem ^{Sanatorium} ~~solchen~~-Lazarett tätig gewesen. Sie hat die Rotekreuzmedaille 3. Klasse erhalten und zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten gearbeitet. Der Umstand, daß beide Angeklagte während des Krieges 1914 bis 1918 ihre Pflicht getan haben, konnte strafmildernd berücksichtigt werden. Auf der andern Seite mußte strafscharfend ins Gewicht fallen, daß die Angeklagten durch das Verstecken der nicht angemeldeten Gegenstände in einem Geheimfach des Schreibtisches eine nicht unerhebliche kriminelle Energie an den Tag gelegt haben. Immerhin aber können die Taten der Angeklagten auch angesichts des Umstandes, daß es sich um Familiensilber handelt, nicht so schwer gewertet werden, daß eine höhere Freiheitsstrafe als drei Monate Gefängnis und eine Geldstrafe, bei der die Ersatzfreiheitsstrafe drei Monate übersteigt, in Frage kommen könnte. Damit aber sind die Voraussetzungen des § 3 Ziffer 1 und 3 des

Gnaden-

Gnadenerlasses des Führers und Reichskanzlers für die Zivilbevölkerung vom 9. September 1939 gegeben.

In Übereinstimmung mit dem im Hauptverhandlungstermin von der Staatsanwaltschaft gestellten Antrag hat die Kammer daher das Verfahren gegen die Angeklagten auf Grund des § 3 Ziffer 1 und 3 des Gnadenerlasses vom 9. September 1939 eingestellt.

Von der nach der Durchführungsverordnung zum Gnadenerlass des Führers mög.
Die Kosten des Verfahren-s waren der

Reichskasse aufzuerlegen. (§ 465 StPO.).

Heldy *Pa...* *Steff*

Stamm...

Handwritten notes at the bottom of the page, including "Handwritten notes on the back of the page" and "nach K. K. L."

